

600 Jahre Universität Rostock - Wissenswertes über die „Leuchte des Nordens“

2019 feiert die Universität Rostock ihr 600-jähriges Bestehen. Damit ist „die Leuchte des Nordens“ die älteste Universität im Ostseeraum und eine der ältesten in Deutschland. Zeitlich eher gegründet wurden lediglich die Universitäten in Heidelberg, Köln, Würzburg und Leipzig.

Am 12.11.1419 erfolgte die feierliche Eröffnung der *alma mater Rostochiensis* in der Marienkirche zu Rostock mit drei Fakultäten: der Juristischen, Medizinischen und Philosophischen Fakultät. Heute setzt sich die Universität aus zehn Fakultäten zusammen. Die jüngste ist die 2010 gegründete Interdisziplinäre Fakultät, in welcher über die ursprünglichen Fächergrenzen hinaus kooperiert und geforscht wird.

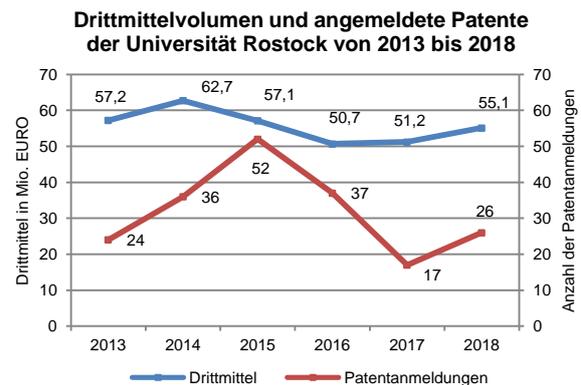
Mit über 150 Studien- und Teilstudiengängen gehört die Universität Rostock zu den Hochschulen Deutschlands mit dem breitesten Fächerspektrum. Je nach Studienordnung führen die Studiengänge zu den Abschlüssen Bachelor, Master oder zum Staatsexamen und ggf. im Anschluss zur Promotion und der damit verbundenen Verleihung des Doktor-Grades. Auf Bestreben der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock kam es 2011 zur Änderung des Landeshochschulgesetzes, so dass Absolventen von wissenschaftlich-technischen Studiengängen auf Antrag wieder den Titel Diplom-Ingenieur anstatt des Master of Science führen dürfen.

Frauen war eine Studienaufnahme an der Universität Rostock lange Zeit verwehrt. Erst im Wintersemester (WS) 1895/96 wurden Frauen als Hörerinnen zugelassen, jedoch bis 1906 beschränkt auf die Philosophische Fakultät. Da die Hörerinnen nicht als Studenten immatrikuliert waren, durften sie keine Prüfungen ablegen. Erst im Wintersemester 1909/10 - als letzte Universität in Deutschland - konnten sich Frauen regulär für ein Studium an der Universität Rostock einschreiben.

Im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern wurden in Mecklenburg-Vorpommern und somit auch an der Universität Rostock nie Studiengebühren für ein Erststudium an einer staatlichen Hochschule erhoben. Auch Langzeitstudierende und Gasthörer haben aktuell nur die üblichen Semestergebühren zu entrichten.

Die Universität Rostock kooperiert in Forschung und Lehre mit mehr als 60 Hochschulen in Europa, Nord-

ostasien, Afrika, Nord- und Südamerika. Daneben existieren ca. 280 Partnerschaften mit europäischen Universitäten im Rahmen des ERASMUS+ Programms, welches den innereuropäischen Austausch von Studierenden und Hochschulbeschäftigten fördert. Neben den Landeszuschüssen sind die Drittmittel wichtigste Einnahmequelle einer Universität und zudem Leistungsindikator der Forschung. 2018 standen der Universität Rostock 55,1 Millionen Euro an Drittmitteln zur Verfügung.



Insbesondere die Universitätsmedizin war in den letzten Jahren sehr erfolgreich bei der Einwerbung mehrerer Großprojekte: So unterstützen u.a. das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäische Sozialfonds (ESF) die Forschungsvorhaben im medizinisch-technologischen Bereich. Zu den geförderten Themen gehören beispielsweise die Erforschung und Entwicklung neuartiger Technologien für Implantate und die Weiterentwicklung innovativer onkologischer Therapieansätze gegen häufige Krebsarten.

Die Universität Rostock hat sich dem Prinzip des lebenslangen Lernens verpflichtet: Im Rahmen der Kinderuniversität erhalten Kinder ab sechs Jahren spielerisch Einblicke in wissenschaftliche Fragestellungen, Zertifikatskurse ermöglichen Weiterbildung neben dem Beruf, die Seniorenakademie zielt mit Vortragsreihen mit Themen rund um Natur und Gesundheit auf die Interessen eines älteren Publikums.

In ihrem 600-jährigen Bestehen brachte die Universität Rostock eine Vielzahl an Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Sport, Kunst und Politik hervor.

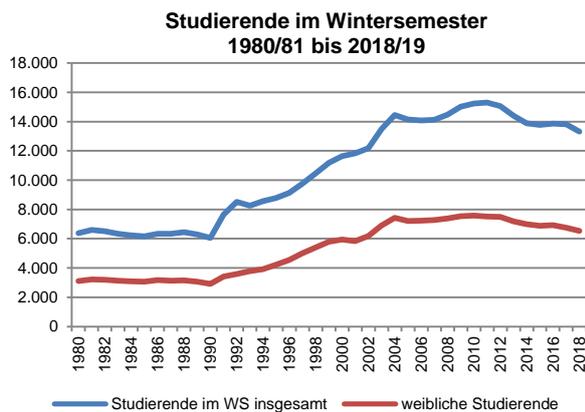
Die Universität Rostock in Zahlen: Studierende, Studienanfänger und Absolventen der Universität Rostock 1955 bis 2018

Jahr	Studierende im Wintersemester insgesamt	Darunter	Darunter		Studienanfänger im 1. Hochschulsemester ¹	Darunter	Absolventen ¹	Darunter	
		weiblich	Ausländer insgesamt	darunter		weiblich		weiblich	weiblich
				weiblich					
Personen									
1955	2.845	950	28	-	546	.	239	.	
1960	3.556	1.400	35	-	
1965	3.909	1.376	131	14	
1970	5.075	2.047	211	41	1.409	.	755	.	
1975	5.657	2.915	.	.	1.370	.	1.348	.	
1980	6.390	3.114	147	46	1.476	764	941	466	
1981	6.593	3.213	147	45	1.387	647	851	407	
1982	6.518	3.200	151	45	1.416	691	1.053	502	
1983	6.347	3.139	144	41	1.374	684	1.133	580	
1984	6.232	3.090	149	40	1.382	693	1.143	577	
1985	6.153	3.074	175	50	1.371	663	1.105	552	
1986	6.336	3.168	179	46	1.333	696	913	464	
1987	6.335	3.133	169	43	1.349	651	1.026	504	
1988	6.442	3.148	214	54	1.403	692	1.019	528	
1989	6.289	3.070	211	52	1.370	651	1.010	499	
1990	6.059	2.919	212	54	1.441	616	1.005	497	
1991	7.648	3.420	207	53	2.053	980	1.256	.	
1992	8.509	3.579	233	76	1.259	631	1.130	533	
1993	8.265	3.775	258	84	1.308	740	1.356	539	
1994	8.572	3.927	282	91	1.557	762	1.258	631	
1995	8.779	4.225	290	114	1.747	997	1.342	622	
1996	9.127	4.555	292	117	1.957	1.096	1.302	591	
1997	9.758	5.001	324	150	1.922	1.056	1.117	463	
1998	10.461	5.403	358	166	2.089	1.091	957	428	
1999	11.176	5.788	418	205	2.251	1.208	1.073	509	
2000	11.638	5.949	419	207	2.344	1.195	1.075	552	
2001	11.829	5.842	514	245	2.201	986	1.143	634	
2002	12.178	6.184	665	309	2.198	1.370	1.157	603	
2003	13.501	6.902	849	375	2.950	1.571	1.137	593	
2004	14.443	7.438	878	376	2.931	1.613	1.324	720	
2005	14.142	7.204	879	369	2.292	1.206	1.626	852	
2006	14.076	7.226	884	371	2.440	1.300	1.591	826	
2007	14.119	7.276	818	358	2.368	1.215	1.687	874	
2008	14.472	7.376	790	346	2.636	1.346	1.854	1.031	
2009	15.024	7.535	860	385	2.808	1.391	1.825	980	
2010	15.236	7.588	882	369	2.415	1.198	2.175	1.172	
2011	15.312	7.519	941	390	2.548	1.244	2.310	1.162	
2012	15.062	7.495	884	384	2.223	1.198	2.428	1.248	
2013	14.417	7.197	868	365	2.151	1.127	2.688	1.293	
2014	13.892	6.988	823	361	2.035	1.086	2.508	1.231	
2015	13.768	6.887	910	361	2.321	1.153	2.431	1.204	
2016	13.867	6.918	1.143	399	2.622	1.287	2.255	1.177	
2017	13.815	6.752	1.464	434	2.394	1.097	2.218	1.136	
2018	13.322	6.545	1.613	451	2.332	1.109	2.177	1.103	

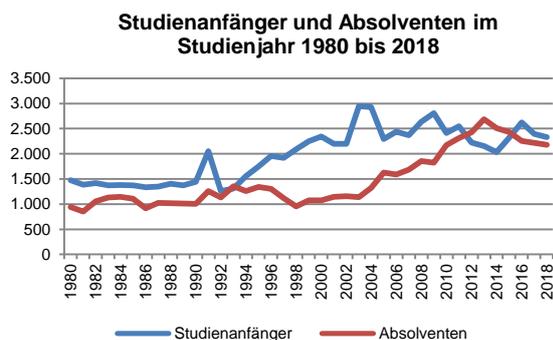
¹ im jeweiligen Studienjahr (Sommer- und Wintersemester)

1955 waren 2.845 Studierende immatrikuliert. Die Studierendenzahlen sind seitdem kontinuierlich gestiegen. 2011 wurde mit 15.312 Studierenden der höchste Stand verzeichnet. Die letzten Jahre sind die Studierendenzahlen rückläufig: 13.322 Studierende waren im Wintersemester 2018/2019 eingeschrieben.

Seit 1975 ist die Verteilung von weiblichen und männlichen Studierenden in etwa gleich: Der Frauenanteil liegt zwischen 48 und 52 %. Nur zwischen 1991 und 1994 kam es zu einem Absinken des Anteils der Studentinnen. 1992 wurde mit 42,1 % der niedrigste Wert verzeichnet. Aktuell liegt der Anteil weiblicher Studierender bei 49,1 %.



Im Winter- und Sommersemester 2018 haben sich insgesamt 2.332 Studienanfänger¹ für ein Studium an der Universität Rostock entschieden. Im gleichen Zeitraum schlossen 2.177 Studierende ihr Studium ab.



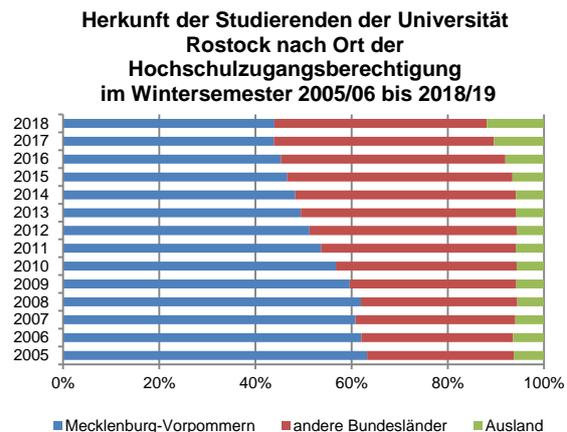
Zwischen 2012 und 2015 kam es aufgrund einer Schulreform an den deutschen Gymnasien zu einer Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von dreizehn auf zwölf Jahre. In Mecklenburg-Vorpommern verließen im Jahr 2008 Abiturienten der 12. und 13. Klasse gemeinsam die Gymnasien. Die doppelten Abiturjahrgänge führten zu einem merkbaren Anstieg der Studierendenzahlen.

¹ im 1. Hochschulsemester

Der Großteil der Studierenden der Uni Rostock kommt aus dem eigenen Bundesland: Im Wintersemester 2018/2019 haben 43,9 % der Studierenden ihre Hochschulzugangsberechtigung in Mecklenburg-Vorpommern erworben. Es folgen die angrenzenden Bundesländer Brandenburg und Schleswig-Holstein: Im WS 2018/2019 wurden 1.066 Studierende aus Brandenburg (8,0 %) und 983 aus Schleswig-Holstein (7,4 %) immatrikuliert.

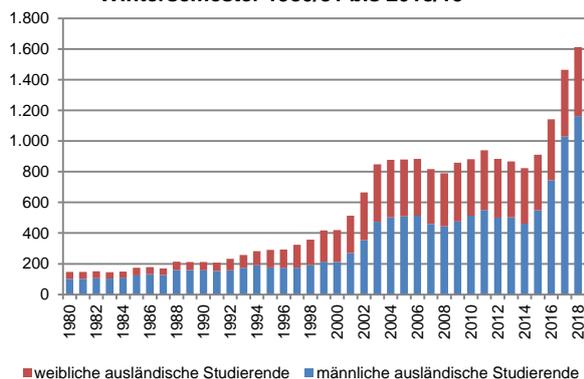
Die Bundesländer Saarland und Bremen zählen dagegen kaum zum Einzugsgebiet der Universität Rostock: Nur 69 Bremer und 24 Saarländer nahmen 2018/2019 ihr Studium an der Universität Rostock auf.

Der Anteil der Studierenden, die aus dem eigenen Bundesland an die Uni Rostock kamen, war die letzten Jahre rückläufig. Im Wintersemester 2005/06 erwarben noch 8.937 der 14.142 Studierenden an der Rostocker Universität (63,2 %) ihre Hochschulzugangsberechtigung in Mecklenburg-Vorpommern. Im Wintersemester 2018/19 ist der Anteil fast 20 Prozentpunkte niedriger. Zurückführen lässt sich dieser Rückgang auf den generellen Geburtenrückgang in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch auf die gestiegene Mobilität der Studierenden und Studienanfänger aus M-V.



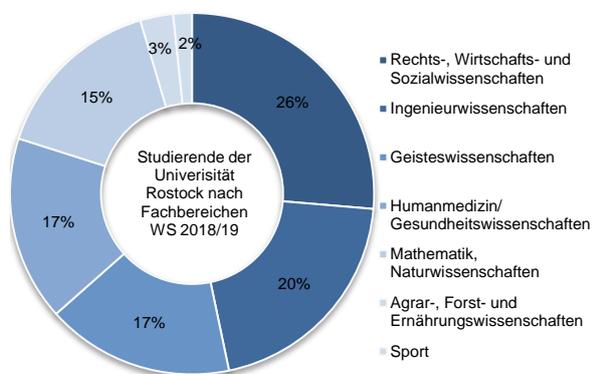
Die Anzahl der ausländischen Studierenden an der Universität Rostock ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2014 und 2018 hat sich die Zahl der ausländischen Studierenden fast verdoppelt: Von 823 im Jahr 2014 auf 1.613 im Wintersemester 2018. Damit haben 2018 12,1 % der Studierenden der Universität Rostock eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit.

Ausländische Studierende an der Universität Rostock nach Geschlecht im Wintersemester 1980/81 bis 2018/19



Der Anteil weiblicher ausländischer Studierender schwankt hingegen stark. Mitte bis Ende der 1980er Jahre war nur jede vierte der ausländischen Studierenden weiblich. Zwischen 1996 und 2015 liegt der Anteil zwischen 40 und 49 %. Seit 2016 ist der Anteil weiblicher Studierender mit ausländischer Staatsbürgerschaft rückläufig. Im Wintersemester sind 451 der 1.613 ausländischen Studierenden (28,0 %) weiblich.

Studierende der Universität Rostock nach Fachbereichen



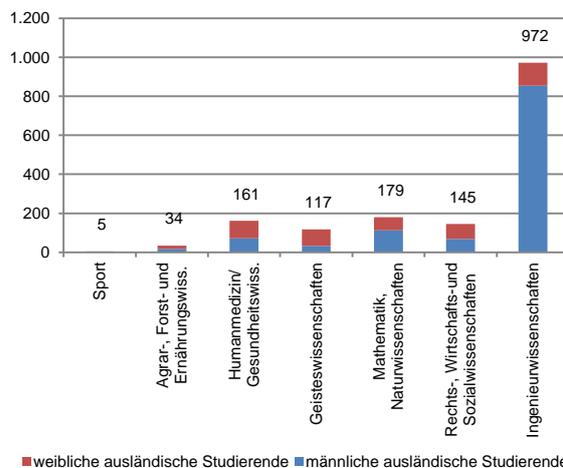
2018 zählen 26,3 % der 13.322 Studierenden zum Fachbereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hierzu gehören Studiengänge wie Soziologie, Politikwissenschaften, Betriebs- und Wirtschaftslehre, Good Governance, aber auch Wirtschaftspädagogik und Erziehungswissenschaften. Jeder 5. Studierende belegt ein ingenieurwissenschaftliches Studium (2.717 Studierende), zu welchem u.a. Maschinenbau, Elektrotechnik als auch Informatik zählen. Es folgen mit jeweils etwa 17 % die Geisteswissenschaften - mit Fächern wie Germanistik, Philosophie, Anglistik, Geschichte oder Theologie - und die Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften.

Studiengänge aus den Bereichen Mathematik, Physik, Biologie, Chemie oder Geographie belegen ca. 15 % der Immatrikulierten. In die Studiengänge Agrarwirtschaft und -wissenschaften sind 390 und in Sportwissenschaften 221 Studierende eingeschrieben.

Die Studierendenverteilung auf die einzelnen Fachbereiche hat sich in den letzten Jahren geringfügig verändert. Zwar waren auch im WS 2015/2016² die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 28,9 % der stärkste Fachbereich. An zweiter Stelle folgten aber die Geisteswissenschaften mit 18,2 %. Die ingenieurwissenschaftlichen Fächer haben in den letzten Jahren immer mehr Studierende anziehen können: 16,3 % der Studierenden waren im WS 2015/2016 in einem technischen Fach eingeschrieben, im WS 2018/2019 waren es 20,4 % - ein Anstieg um 4,1 %-Punkte.

Der Anstieg kann auch mit der Zunahme der ausländischen Studierenden in Zusammenhang gebracht werden. Über 60 % der 1.613 ausländischen Studierenden im WS 2018/2019 belegen ein Studium im ingenieurwissenschaftlichen Bereich.

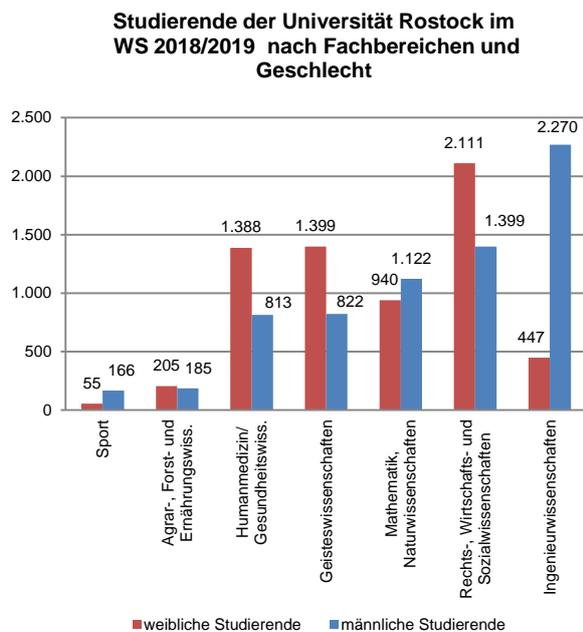
Ausländische Studierende nach Geschlecht und Fachbereichen im WS 2018/2019



Zwar ist der Frauenanteil bei den ausländischen Studierenden wesentlich geringer - aber auch bei den weiblichen ausländischen Studierenden sind die technischen Fächer beliebt: 118 der 451 nichtdeutschen Studentinnen sind in den Ingenieurwissenschaften eingeschrieben - dies entspricht einer Quote von 26,2 %.

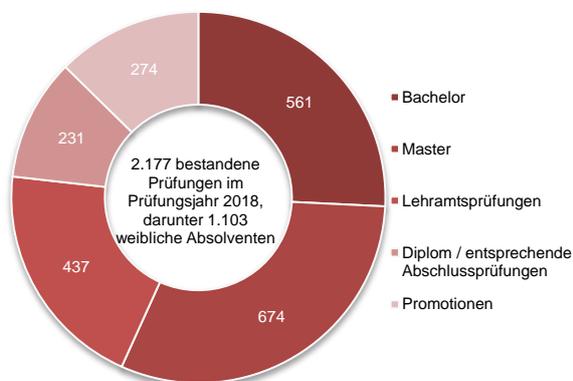
² Aufgrund der Änderung bei der Fächersystematik sind die Daten erst ab 2015 mit den aktuellen vergleichbar

Generell gibt es bei der Wahl des Fachbereichs geschlechterspezifische Unterschiede. Dieser Effekt lässt sich auch an der Universität Rostock nachweisen: 33,5 % der männlichen, aber nur 6,8 % der weiblichen Studierenden belegen im WS 2018/2019 ein ingenieurwissenschaftliches Studium. 20,6 % der männlichen Studierenden belegen Studiengänge aus dem Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 16,6 % entschieden sich für die mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung.



Die beliebtesten Studienfächer der weiblichen Studenten gehören zu den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften - fast jede dritte Studierende ist in einem Studiengang aus diesem Fachbereich eingeschrieben. Mit rund 21 % etwa gleichauf folgen die Geisteswissenschaften und Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften.

Absolventen an der Universität Rostock



2.177 Studierende haben 2018 ihre Abschlussprüfung bestanden. 31,0 % aller Prüflinge erlangten den Mastergrad. 20,1 % der bestandenen Prüfungen entfallen auf die Lehramter.

Die Promotionsurkunde wurde 2018 274-mal verliehen. Fast die Hälfte der Promotionen erfolgt im medizinischen Bereich. 27,4 % schrieben ihre Doktorarbeit in einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgebiet.

Habilitationen an der Universität Rostock 2015 bis 2018

Jahr	Habilitationen insgesamt	Darunter	Darunter
		weiblich	Universitätsmedizin
Anzahl			
2015	16	4	8
2016	17	4	10
2017	13	.	5
2018	15	4	3

Mit der Habilitation wird im Rahmen eines akademischen Prüfungsverfahrens die Lehrbefähigung in einem wissenschaftlichen Fach festgestellt. Das erfolgreiche Bestehen dieser höchsten Hochschulprüfung ist in der Regel die Voraussetzung, um auf eine Professur zu gelangen. 2018 gab es an der Universität Rostock 15 erfolgreiche Habilitationen, darunter 3 an der Universitätsmedizin. Der Frauenanteil bei den Habilitationen an der Universität Rostock lag 2018 bei 26,7 %.

Einschließlich des Personals an der Universitätsmedizin zählt die Universität Rostock derzeit 7.525 Beschäftigte. Sie ist der größte öffentliche Arbeitgeber in Rostock und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Hanse- und Universitätsstadt.

Personal an der Universität Rostock 1992 bis 2018

Jahr	Personal insgesamt ³	Darunter	Anteil wissenschaftliches Personal
		wissenschaftliches Personal	
		Personen	%
1992	5.041	1.293	25,6
1995	6.127	2.202	35,9
2000	6.387	2.550	39,9
2005	5.990	2.525	42,2
2010	6.892	3.273	47,5
2011	7.042	3.365	47,8
2012	7.090	3.453	48,7
2013	7.251	3.616	49,9
2014	7.183	3.607	50,2
2015	7.017	3.453	49,2
2016	6.953	3.361	48,3
2017	7.252	3.530	48,7
2018	7.525	3.573	47,5

³ haupt- und nebenberufliches Personal, inklusive Beschäftigte der Universitätsmedizin Rostock und durch Drittmittel finanziertes Personal

1992 arbeiteten 5.041 Personen an der Universität Rostock, 2018 zählt die Hochschule inklusive Universitätsmedizin fast 2.500 Angestellte mehr.

Vor allem die Gruppe des wissenschaftlichen Personals hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vergrößert: 1992 gehörte jeder vierte Angestellte zur Gruppe der Wissenschaftler, 2018 war es fast jeder zweite Mitarbeiter. Von den 3.573 wissenschaftlichen Mitarbeitern waren 1.207 Personen nebenberuflich als Gastprofessoren, Lehrbeauftragte oder wissenschaftliche Hilfskräfte an der Universität tätig.

Zum hauptberuflich tätig wissenschaftlichen Personal gehören Professoren, Dozenten und Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben. 2018 zählten 2.366 Beschäftigte in diese Beschäftigungsgruppe.

Weitere Zahlen zu Studierenden und Beschäftigten an Hochschulen in Rostock finden sich in der aktuellen Ausgabe des von der Kommunalen Statistikstelle herausgegebenen Statistischen Jahrbuchs.

Quellen:

Gesetz über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern ([Landeshochschulgesetz - LHG M-V](#)) In der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Amt, [Statistische Berichte](#): Studienanfänger an Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Amt, [Statistische Berichte](#): Studierende an Hochschulen

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Amt, [Statistische Berichte](#): Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Amt, [Statistische Berichte](#): Personal an Hochschulen

Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern: [Haushaltspläne EPL 07](#), Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Krüger, Kerstin: Frauenstudium in Rostock: Berichte von und über Akademikerinnen, [Rostocker Studien zur Universitätsgeschichte Band 9](#)

Universität Rostock: Flyer „[Universität in Zahlen](#)“, Ausgabe 2019

Universität Rostock: [Chronik der Universität Rostock](#)

Universität Rostock: [Internationale Partnerschaften und Kooperationen](#)

Universität Rostock: [Alle Studiengänge von A-Z](#)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: [Kommunale Bildungsdatenbank](#); Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet